



Rheinfelder Tag | Sexualmedizin

LUST UND BEGEHREN

Ein ebenso spannendes wie spannungs-
volles Verhältnis

Donnerstag, 26. Oktober 2023 | 9–17 Uhr

HOTEL SCHÜTZEN RHEINFELDEN

Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

*Denn wir wollen uns
Nicht nur Herzen
Sondern auch Munden
Und Hauten und Haaren
Und Armen und Brüsten und Bauchen
Und Geschlechtern
Und wieder Händen und Füßen*

Erich Fried (Gedichtband «Als ich mich nach Dir verzehrte»)

Sexuelle Lust wird heute als «normal» und «physiologisch» vorausgesetzt, und dies immer selbstverständlicher auch bei älteren Menschen. Anders in der sexualmedizinischen Sprechstunde: Lustlosigkeit, lange zuerst bei Frauen ein Thema, dann mit Viagra auch bei Männern, tritt immer häufiger auch bei jungen Männern, jüngeren Frauen und älteren Menschen auf. Doch worauf gründet sexuelle Lust; welche Rolle spielen biologische Gegebenheiten, soziale Bewertungen oder Internet-Pornografie? Resultiert Lustlosigkeit aus Paarkonflikten oder blockierter Kommunikation? Lässt sich Lustmangel auf Zurückhalten sexueller Präferenzen verstehen? Ist Lustlosigkeit – gerade in Langzeitbeziehungen – Folge oder Ursprung von Paar-Schwierigkeiten oder womöglich gar die Norm? Helfen Aphrodisiaka – moderner: Chem-Sex – weiter?

In diesem Jahr wird sich der Besuch unserer Tagung besonders lohnen: nach der umfassenden Renovation des Hotel Schützen stehen uns wieder Seminarräume zur Verfügung. So wird es neben Referaten im Plenum viel Raum für interaktive, praxisorientierte Workshops und Seminare, für die die Rheinfelder Tage seit jeher geschätzt werden, geben.

Auch erhalten Teilnehmende die Möglichkeit, die neuen Räume der Klinik im Hotel Schützen zu besichtigen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie an der diesjährigen Tagung begrüßen dürfen.

Herzliche Grüsse



Stefan Schmid



Dr. med. Beate Immel



Dr. med. Hanspeter Flury

PROGRAMM

09.00–09.05	Begrüßung, Einführung ins Tagungsprogramm
09.05–09.50	Es ist kompliziert – Begehren im Umbruch Katja Lewina. Das Internet hat unser Liebesleben zu einem Land der unbegrenzten Möglichkeiten gemacht: In Pornos ist Sexualität zu jeder Tageszeit verfügbar, Tinder liefert immer neue PartnerInnen. Wem Monogamie nicht zusagt, liebt eben offen. Und Rollenklischees müssen wir schon längst nicht mehr entsprechen. Doch obwohl wir uns sexuell so frei fühlen können wie nie zuvor, sind wir mindestens genauso verunsichert. Wie finden wir zurück zu einer gesellschaftlichen Balance und einem sicheren Identitätsverständnis?
09.50–10.05	Diskussion
10.05–10.50	Begehren in polyamoren Beziehungen: zwischen Eifersucht und Mitfreude Prof. Dr. Agostino Mazziotta. Die Vielfalt der Liebes- und Sexualbeziehungen nimmt zu. Der Vortrag gibt einen Einblick in einvernehmlich nicht-monogame Beziehungen und zeigt auf, wieso Menschen polyamore Beziehungen eingehen, welche Vorteile und Herausforderungen damit einhergehen und wie Betroffene im Rahmen von Beratung und Psychotherapie unterstützt werden können.
10.50–11.05	Diskussion
11.05–11.30	Kaffeepause
11.30–13.00	Workshops 1–6 nach Wahl 1. Durchführung Input, praktische Übungen/Fallbesprechungen
13.00–14.15 ab 13.40 Uhr	Mittagessen im Restaurant Schützen Klinikführung
14.15–15.45	Workshops 1–6 2. Durchführung
15.45–16.00	Kaffeepause
16.00–16.45	Lust und Begehren in der Bildenden Kunst Dr. phil. Bodo Brinkmann. Lust und Begehren sind so elementare Determinanten des menschlichen Daseins, dass sie auch in der Bildenden Kunst allenthalben thematisiert werden. Dabei nehmen sie auf sehr unterschiedliche Weise Gestalt an – positiv oder negativ konnotiert, an christlicher Moral oder am antiken Mythos orientiert, individualisiert oder auf das Kollektiv abzielend. Denn verschiedene Zeiten haben natürlich ganz verschiedene Sichtweisen auf diese erotischen Grundbegriffe entwickelt. Eine kurzweilige Blütenlese vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert soll die Vielfalt der Anschauungen deutlich machen, eine Vielfalt, die letztlich dazu anregen kann, unsere eigenen Standpunkte zu hinterfragen.
16.45–17.00	Diskussion
17.00	Abschluss Apéro im Restaurant Schützen

-
- Workshop 1** **Anatomie und Physiologie der äusseren weiblichen Genitalien**
Prof. Dr. sc. nat. Daniel Haag-Wackernagel. Erarbeiten der Anatomie und Variabilität der Vulva mit Vulva-Abdrücken sowie der Anatomie und Physiologie des Bulboklitoral-Organ mit 3D-Klitorismodellen, Anwendungen in der Praxis.
-
- Workshop 2** **Je t'aime, je te trompe – Krisen um Affären konstruktiv begleiten**
Dr. sc. hum. Angelika Eck. Im Unterschied zu bekennend offenen Beziehungsformen spielen sich Affären im Heimlichen ab – bis sie herauskommen. Dann stehen oft drei Menschen vor einer persönlichen Entwicklungs Herausforderung, die viel Spannung, manchmal Komplikationen mit sich bringt und besonderes therapeutisches Geschick erfordert. Anhand von Fallverläufen und ausgewählten Interventionen wird thematisiert, wie die Krise einer Affäre paartherapeutisch so gehalten und begleitet werden kann, dass sie zu einer Wachstumsveranstaltung für das Paar und/oder jede/n Einzelne/n wird.
-
- Workshop 3** **Pornografie und Cybersex – Lustkiller für die Partnerschaft**
Dipl. psych. Tabea Freitag. Wie ist Internet-Sexsucht (ICD11-CSBD) zu verstehen, und welche therapeutischen Interventionsmöglichkeiten sind hilfreich?
-
- Workshop 4** **Sexualität und Kinderwunsch: Wenn du musst, wird Lust zum Frust**
PD. Dr. med. Gideon Sartorius. Am Anfang von Partnerschaften laufen sexuelle Begegnungen häufig spontan und unbeschwert ab. Mit dem Wunsch nach einer Schwangerschaft wird Sex dann aber häufig zielgerichtet und findet nur noch an den Tagen um den Eisprung statt. Bei länger dauerndem unerfüllten Kinderwunsch führt dies dann häufig zu belastendem Performance-Druck, Stress, Unlust und Partnerschaftskonflikten. Neben einer kurzen Einführung in somatische und emotionale Aspekte des unerfüllten Kinderwunsches gehen wir in diesem Workshop vor allem auf Veränderungen der Sexualität bei infertilen Paaren ein.
-
- Workshop 5** **Chem-Sex – Sex auf Droge**
Dr. med. Antje Heck. Zur Augmentation des sexuellen Erlebens werden immer häufiger Drogen oder Medikamente konsumiert. Welche Substanzen werden eingesetzt? Auf welchen physiologischen Mechanismen beruht die Beeinflussung des sexuellen Funktionszyklus? Wenn Sex nur unter Drogen stattfindet und man keine Drogen mehr ohne Sex konsumiert, steigt auch das Risiko übertragbarer Infektionen, Abhängigkeit und sexueller Dysfunktion. Chem-Sex ist längst keine einer extremen Gay Community vorbehaltenen Spielart, sondern erreicht immer breitere Konsumentenkreise, wird salonfähig. In diesem Workshop wird eine Übersicht über verwendete Substanzen gegeben sowie deren Gefahren eingeordnet.
-
- Workshop 6** **Mind the Gap**
Katja Lewina. Gaps, die es im Bett zwischen den Geschlechtern augenscheinlich noch gibt: Orgasm-Gap, Masturbations-Gap, Oral-Gap... überall kommen die Frauen zu kurz. Warum ist das so? Lässt es sich verändern, und wie?
-

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

DR. PHIL. BODO BRINKMANN

Kurator Kunstmuseum Basel

DR. SC. HUM. ANGELIKA ECK

Diplom-Psychologin, systemische Therapeutin (SG), Paar- und Sexualtherapeutin (IGST, DGfS), Autorin.

DIPL. PSYCH. TABEA FREITAG

Psychologische Psychotherapeutin, Praxis für Psychotherapie, Haste (D)

DR. MED. ANTJE HECK

Fachärztin für Klinische Pharmakologie und Toxikologie, Fachärztin für Anästhesie FMH, Schmerzspezialistin SPS, Leitende Ärztin Zentrum für Psychische Gesundheit Klinik Zollikerberg; Leiterin Spezialsprechstunden Medikamentensicherheit und Frauengesundheit, PDAG; Sprechstunde Sex and Drugs, Zürich Seefeld.

KATJA LEWINA

Katja Lewina (*1984 in Moskau) ist das Pseudonym einer Berliner Autorin. Nach dem Studium von Slawistik, Literatur- und Religionswissenschaften als freie Lektorin, im Künstlermanagement und als freie Autorin tätig.

PROF. DR. PHIL. AGOSTINO MAZZIOTTA

Dipl. Psychologe, Master of Counseling in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Systemischer Sexualtherapeut. Professor für Diversität und Community Work, Fachbereich Sozialwesen, Fachhochschule Münster.

PD. DR. MED. GIDEON SARTORIUS

Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe FMH, fertisuisse, Zentrum für Kinderwunschbehandlung, Frauen- und Männermedizin, Olten und Basel.

PROF. DR. SC. NAT.

DANIEL HAAG-WACKERNAGEL

Professor em. für Biologie in der Medizin, Departement Biomedizin, Anatomisches Institut der Universität Basel.

PROGRAMMKOMMITEE

Dr. med. Stefan Schmid

Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe FMH, Rheinfelden

Dr. med. Beate Immel

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Allgemeinmedizin (D). Leiterin Ambulatorium Rheinfelden, Stv. Chefärztin Klinik Schützen Rheinfelden

Dr. med. Hanspeter Flury, EMBA HSG

Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPP. Chefarzt und Klinikdirektor Klinik Schützen Rheinfelden, Vorsitzender der Geschäftsleitung

LUST UND BEGEHREN

Ein ebenso spannendes wie spannungs-
volles Verhältnis

Donnerstag, 26. Oktober 2023 | 9–17 Uhr

HOTEL SCHÜTZEN RHEINFELDEN

Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden



Hier gehts zur Anmeldung 

ANMELDESCHLUSS: 20. Oktober 2023

SPONSOREN





-
31. August Rheinfelder Tag | Psychotherapie
Die Kraft der Begegnung – Sind Begegnung und Beziehung die Essenz psychotherapeutischer Verfahren?
-
1. September **Intensiv-Seminar | Ist Beziehung lernbar?**
Behandlungsstrategien aus dem CBASP bei depressiven Menschen mit frühen Traumatisierungen und sozialer Vermeidung
Prof. Elisabeth Schramm, Psychiatrische Universitätsklinik Freiburg i. B.
-
21. September Rheinfelder Tag | Psychoonkologie
Brücken bauen – aus der Vielfalt voneinander lernen
-
7. Dezember Rheinfelder Tag | Psyche & Arbeit
Arbeitswelt von Behandelnden – neue Herausforderungen, neue Lösungen
-
16. November Rheinfelder Pflege-Symposium
«Unser täglich Brot» – Herausforderungen im psychiatrischen Pflegealltag
-

Informationen zu Fortbildungen der Klinik Schützen Rheinfelden stehen Ihnen auf unserer Webseite zum Download bereit. →



TEILNAHME UND HINWEISE

Fachtagungen der Klinik Schützen Rheinfelden werden in der Regel von jeweils 100–150 Teilnehmenden besucht sowie von 50–150 online live mitverfolgt: Ärztinnen und Ärzte aus Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Innerer Medizin sowie den jeweiligen im Zentrum stehenden Fachgebieten, Psychologinnen und Psychologen, Pflegefachpersonen, Spezialtherapeutinnen und -therapeuten, Fachpersonen des Gesundheitswesens sowie weitere Interessierte.

Die Rheinfelder Tage werden von der Klinik Schützen Rheinfelden organisiert, in Kooperation mit der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPP. Finanziell getragen werden sie neben der Klinik Schützen Rheinfelden von der gemeinnützigen Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin Rheinfelden, die im Bereich ihrer Kernanliegen Weiter- und Fortbildungen sowie Forschungsprojekte unterstützt.

Fortbildungs-Credits

SGAIM, SGPP, SAPP, SGGG werden angefragt.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich.

Bitte via unserem Web-Portal (QR-Code) anmelden.

Tagungsgebühr (inkl. Mittagessen und Pausengetränken)

CHF 290 | CHF 270 (SAPP-Mitglieder) | CHF 100 in Aus-/Weiterbildung | für Studierende kostenlos

Online-Teilnahme

Die Teilnahmegebühr dafür beträgt CHF 160, für Studierende sowie Personen in Aus-/Weiterbildung ist die Online-Teilnahme kostenlos. Der Link wird Ihnen kurz vor der Tagung per E-Mail zugestellt. Während der Live-Übertragung besteht die Möglichkeit, Fragen zu den Vorträgen zu platzieren.

Die Rechnung wird Ihnen per Post zugestellt. **Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig. Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung.**

ANMELDESCHLUSS: 20. Oktober 2023

KLINIK SCHÜTZEN RHEINFELDEN

Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie

Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden

T 061 836 24 39 | tagungssekretariat@klinikschoetzen.ch

SCHÜTZEN RHEINFELDEN KLINIK & HOTELS

